

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Begräbnisunterstützungskasse.

Am 30. November starb das Mitglied Frau Johanna Mertig (Mügel). Es ist damit die 64. Umlage fällig geworden. Die Herren Obermeister werden gebeten, die Umlage baldigst einzusenden. (VII/1236) Der Vorstand. Willy Czarnowsky.

Arnsberg. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Unsere seitherige Kreis-Zwangsinning, die über 14 Jahre mit Erfolg und in Eintracht gewirkt hat, mußte auf Grund des Handwerker-gesetzes vom 15. Juni 1934 in eine neue Pflichtinnung umgewandelt werden. Aus diesem Anlaß fand am 20. November in Neheim-Hüsten die erste Versammlung statt, die gut besucht war. Kreis-Handwerksmeister Kassenbrock erläuterte in einleitenden Worten das neue Handwerker-gesetz und seine Bedeutung für den Aufbau der Handwerks-Organisation. Es sei nunmehr Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Mitgliedes, nationalsozialistischen Geist zu erfassen und zu betätigen. Wie seitens der Reichsregierung in edelster Absicht der Landwirtschaft geholfen wurde, so soll auch dem Handwerkerstand die notwendige Unterstützung zuteil werden. Im liberalistischen Zeitalter habe man jahrelang für seine Belange oftmals vergeblich gekämpft; jetzt im Dritten Reiche seien in verhältnismäßig kurzer Zeit schon manche Schranken gefallen. Zur allgemeinen Freude wurde der seitherige Obermeister Nilges zu diesem Amte wieder berufen. In beredten Worten dankte derselbe für dieses Vertrauen und versprach, mit aller Kraft in selbstloser Weise weiter zu wirken. Nilges bestellte sodann seinen Innungsbeirat, sowie den Gesellenwart und -beirat, der durch Handschlag verpflichtet wurde. Der Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft Neheim, Dr. Honigmann, referierte sodann über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Satzung und den von der Versammlung zu genehmigenden Etat, welcher zunächst für ein halbes Jahr aufgestellt wurde. Es hat jedes Mitglied monatlich 3 RM Grundbeitrag und 0,30 RM Zusatzbeitrag für jeden Angestellten zu entrichten. Unter Verschiedenes wurden mehrere Anfragen erörtert, die rechtliche, steuerliche nur wirtschaftliche Gebiete berührten. Ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler beschloß die denkwürdig verlaufene Sitzung. (VII/1223)

Dissel, Schriftführer.

Eßlingen. Gründungsversammlung der Uhrmacherinnung Eßlingen. Am 28. November 1934 berief der von der Handwerkskammer Stuttgart bestimmte Obermeister Zink (Eßlingen) eine Gründungsversammlung der Uhrmacherinnung Eßlingen, welche aus den Kreisen Eßlingen, Göppingen und Kirchheim-Teck besteht, ein. Obermeister Zink konnte die zahlreich erschienenen Kollegen sowie den Vertreter der Handwerkskammer, den Kreisamtsleiter, den Kreis-Handwerksmeister und einige Herren des Uhrmacher-Landesverbandes mit ihrem Vorsitzenden begrüßen. Der Vertreter der Handwerkskammer schilderte in klaren und verständlichen Worten den Aufbau des deutschen Handwerks im allgemeinen sowie den Aufbau der Innungen, die Aufgaben der Innung und die Pflichten und Rechte der Innungsmitglieder. Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte er noch die Arbeitsehrergerichte und appellierte in dringenden Worten, daß die Kollegen tatkräftig in der Innung mitarbeiten sollen. Obermeister Zink gibt seinen Innungsbeirat bekannt, der aus den Kollegen Hospach (Göppingen), B. Hemminger (Eßlingen), Buchele (Ebersbach) und Jäckle (Kirchheim) sowie aus den Stellvertretern Kopp (Göppingen) und Boden (Eßlingen) besteht. Der Kreisamtsleiter sowie der Kreis-Handwerksmeister verpflichteten den Innungsbeirat durch Handschlag mit ernststen Worten und Ermahnung zu treuester Pflichterfüllung. Anschließend machten der Kreisamtsleiter und der Kreis-Handwerksmeister weitere Ausführungen über Neuorganisation im Handel und Handwerk. Ihre aufschlußreichen Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. Zum Schluß wurde der Haushaltplan aufgestellt und von der Versammlung genehmigt. Der Kreisamtsleiter wünscht der Innung zur Neugründung alles Gute und schließt mit einem Sieg Heil auf den Führer. (VII/1235)

Berthold Hemminger, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning des Stadtkreises Wittenberge und der Landkreise Ost- und Westprignitz. Am 27. November fand die erste Pflichtversammlung, die von 29 Mitgliedern der Uhrmacherinnung der Kreise West- und Ostprignitz und des Stadtkreises Wittenberge besucht war, statt. Der Obermeister, Kollege Tonagel, eröffnete die Sitzung um 12¹/₄ Uhr. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder, besonders Herrn Müller, Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft, und teilte der Versammlung mit, daß der ehemalige Obermeister, Kollege Heinlein (Prißwalk), zum Ehrenmitglied der Innung ernannt worden ist. Ferner dankte Kollege Tonagel den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre treue Mitarbeit und bat, in diesem Sinne weiter zu arbeiten. Hierauf stellte der Obermeister den Innungsbeirat vor, derselbe setzt sich

wie folgt zusammen: Stellvertretender Obermeister Paul Schulz (Kyritz), Schriftführer Kurt Heinlein (Prißwalk), Kassierer Udo Trinius (Wittenberge), Beiräte: Carl Schulz (Putlig), Ernst Bahlke (Wilsnack), Kurt Schulz (Wittstock), Willi Stahmler (Freyenstein); Gesellenwart: Günther Weßel (Wittstock). Der Obermeister forderte sämtliche Kollegen für treue Pflichtarbeit am Weiterbau des Dritten Reiches auf und schloß mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler. Herr Geschäftsführer Müller von der Kreis-Handwerkerschaft hielt einen Vortrag über Sinn und Aufgabe der Innung und erläuterte die Innungssatzungen. Der Haushaltplan sowie die Satzungen wurden einstimmig angenommen. Der Obermeister verlas eingegangene Schreiben vom Zentralverband und von der Handwerkskammer. Hierauf legte Kollege Tonagel die Bestimmungen betr. Meisterprüfungen auseinander und forderte die Kollegen, die noch nicht ihre Prüfung abgelegt hätten, auf, dies unbedingt im Interesse unseres Faches nachzuholen. Nach reger Aussprache konnte der Obermeister neun Kollegen notieren, die zum 1. April 1935 ihre Prüfung ablegen wollten. Unter Punkt Verschiedenes wurden mehrere Anfragen erledigt. Unter anderem wurde auf Vorschlag des Obermeisters beschlossen, die Gehilfenprüfung mit der Innungsversammlung abzuhalten. (VII/1233)

Carl Tonagel.

Zittau-Löbau. (Uhrmacherinnung.) Am 13. November fand in „Hüllers-Hotel“ in Zittau die erste Pflichtversammlung statt. Obermeister Landrock (Zittau) eröffnete die Sitzung und hieß die so zahlreich anwesenden Kollegen auf das herzlichste willkommen. Es folgte dann die Ehrung unseres bisherigen Obermeisters Richard Lorenz (Eibau). In den schönsten Wirtschaftsjahren führte er die Innung, schon damals unter dem Wahlspruch „Gemeinnuß vor Eigennuß“, zum Segen aller Kollegen. Die Innung dankte ihm für seine aufopfernde Tätigkeit durch Ernennung zu ihrem Ehrenobermeister. Die Gewerkekammer Zittau überreichte ihm durch den Kreis-Handwerksmeister Kloß die silberne Verdienstmedaille nebst Urkunde. Auch der Zentral- und Landesverband würdigte in einem Schreiben die großen Verdienste unseres alten Obermeisters. Nach Dankesworten des Ehrenobermeisters Lorenz wurde zur Beratung der vorliegenden Eingänge geschritten. Zu seinen Vorstandsmitgliedern ernannte der Obermeister Landrock: als seinen Stellvertr. Schaaf (Zittau), Kassierer Hebold (Ebersbach), Stellvertr. Schwager (Hirschfelde), Prüfungswart Schnabel (Zittau), Stellvertr. Wiedemuth (Zittau), Schriftführer Maiwald (Zittau), Stellvertr. Jungmichel (Waltersdorf). Den scheidenden Kollegen dankte Obermeister Landrock ebenfalls für die geleistete Arbeit. Bei der sich nachfolgenden Aussprache wurde der Haushaltplan bekanntgegeben und einstimmig angenommen. Ebenso wurde einstimmig beschlossen, auf Antrag des Kollegen Hubrich, Trauringe ohne Preisangabe im Fenster auszustellen, da dieses zur Zeit nur zu Argernissen der Kollegen führen könnte. Wünsche der Kollegen in der Sterbekassen-Angelegenheit soll unser Obermeister in der am 18. November in Chemnitz stattfindenden Tagung vorbringen. Kreis-Handwerksmeister Kloß gab den Kollegen auf an ihn gerichtete Fragen sachgemäße Auskunft. Obermeister Landrock forderte die Kollegen zum Schluß noch auf, daß alle Kollegen mit helfen sollen am Aufbau des Handwerks. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler schloß er die Versammlung. (VII/1231)

Maiwald, Schriftführer

Gehilfenvereine

Leipzig. (Uhrmacher-Gehilfenverein.) Sonntag, den 16. Dezember, 8 Uhr: Sonntagstreffen und gemütliches Beisammensein mit Damen im „Ratsherrn-Stübel“, gegenüber dem Neuen Rathaus. Sonnabend, den 5. Januar: Kinder-Christbescherung im „Siebenmännerhaus“. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. (VII/1232)

Der Vereinsleiter.

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.

Firmennachrichten

Berlin-Charlottenburg 5. Sally Kung, Schmuckwaren, Sophie-Charlotte-Straße 51/52. Halskettenfabrikation usw. und Großhandel. (VI 2/1045)

Berlin-Steglitz. Edmund Waibel, Albrechtstr. 131, Juwelen-, Uhren- sowie Gold- und Silberwaren-Einzelhandel bzw. Beileihung von Juwelen. (VI 2/1046)

Berlin O 34. Emil Müller, Goldschmied, Frankfurter Allee 10. Walter Müller ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. (VI 2/1049)